

Donnerstag, 29. März 2012

# Zürcher Unterländer

Zürcher Regionalzeitungen AG, Schulstrasse 12, 8157 Dielsdorf. Tel: 044 854 82 82 Fax: 044 853 06 90

NEWS EPAPER DOSSIER MARKTPLATZ ABOSERVICE INSERATE ÜBER UNS

Aktuell Furttaler Glattaler Rümlianger Sport

## Möslistrasse nein, Nippel ja



Der Strassenname «Im Nippel» wird von seinen Anwohnern akzeptiert. Bild: Balz Murer

**Unterland. Vielen sind zweideutige oder abwertende Strassenamen ein Dorn im Auge. In Oberrglatt wurde deshalb auf ein Gesuch hin gerade die Möslistrasse in Neufeldstrasse umbenannt. Ganz anders ergeht es den Bewohnern von «Im Nippel». Sie sind rundum zufrieden mit ihrer relativ eindeutigen Adresse.**

Caroline Bossert

Die Oberrglatter Strasse existiert noch nicht einmal und hat schon einen neuen Namen: Für die neu entstehende Überbauung mit etwa 180 Wohnungen im Gebiet Mösl ist eine Erschliessungsstrasse geplant. Die Gemeinde wollte sie aus naheliegenden Gründen «Möslistrasse» nennen. Dagegen reichte das Generalunternehmen Marazzi Losinger, welches die Überbauung realisiert, beim Gemeinderat ein Gesuch ein. Die Firma fordert eine Umbenennung der Strasse in «Neufeldstrasse». Man wolle lieber einen neutralen Namen, der nicht irgendetwas konnotiert ist. Das sei für das Geschäft förderlicher, heisst es bei Marazzi.

### «Im Mösl» klingt zweideutig

Es ist nicht das erste Mal, dass ein «Mösl» in Ungnade fällt. Auch im Bülacher Weiler Nussbaumen hätte eine Sackgasse «Im Mösl» heissen sollen. Die Anwohner wehrten sich dagegen. «Das hört sich nicht so toll an», meinte damals Peter Gantner, der an der Strasse ein Sanitärgeschäft besitzt, gegenüber dem ZU. Denn einerseits sei der Begriff verniedlicht, und andererseits sei er zweideutig. Gantner hatte Erfolg. Heute heisst die Sackgasse «Im Moos».

Erfolgreich waren auch einige Grundeigentümer im Kampf gegen die «Kanalstrasse». Heute trägt die Fahrbahn in Opfikon den mondänen Namen «Europastrasse». Die Grundeigentümer, zu denen viele grössere Firmen zählen, fanden am neuen Namen mehr Gefallen. Er fördere die Vermarktung, und mit solch einer Adresse könne man sich eher etablieren, erzählt Roland Stadler, Leiter des Opfiker Bauamtes. Für die Stadt hätte die Namensänderung keinen grösseren Aufwand bedeutet. «Den grössten Aufwand hatten wir damit, alle Grundeigentümer zu motivieren», sagt Stadler. Schliesslich sei eine neue Adresse vor allem für Firmen mit Kosten verbunden. «Sie müssen all ihre Papiere umbenennen, neue Visitenkarten drucken, ihre Produkte mit der neuen Firmenanschrift versehen», erklärt Stadler. Die Stadt hielt deshalb für alle Grundeigentümer eine Informationsveranstaltung ab. Gegen die «Europastrasse» hatte aber niemand etwas einzuwenden. Die Kosten nahmen alle in Kauf.

### «Man nippelt sich durch»

Ganz anders sehen dies die Anwohner von «Im Nippel», einer Quartierstrasse in Bülach. Diese sind zufrieden mit ihrer Adresse, auch wenn diese manchmal zu skurrilen Situationen führt. «Einmal riefen Jugendliche um 22 Uhr an. Sie wollten wissen, wie es sich ?Im Nippel? wohnen lasse», erzählt Melanie Fend lachend, die vor zwei Jahren an den «Nippel» zog. «Sehr gut», lautete ihre Antwort. «Man gewöhnt sich an alles, man nippelt sich halt so durch», fügt sie an.

Auch Claudia Fritschi hat gegen ihre Adresse nichts einzuwenden, obwohl sie gleich nach ihrem Einzug dafür Lacher erntete. «Ich rief damals bei der Versicherung an, um die neue Anschrift anzugeben. Der Herr am Telefon brach darauf in schallendes Gelächter aus und konnte sich während gut fünf Minuten nicht mehr einkriegen», berichtet sie. Für Fritschi kein Grund, um in Verlegenheit zu geraten. Im Gegenteil. Die Korbballspielerin lud ihre ganze Mannschaft gleich zu einer Nippel-Party ein, die Einladungskarten waren selbstverständlich mit dem entsprechenden Sujet versehen.

### **Rätselhafter Ursprung**

Doch woher kommt der Name «Im Nippel»? Peter Bertschinger, der in akribischer Recherche den historischen Ursprüngen von Hunderten von Bülacher Flurnamen auf die Schliche kam, musste beim «Nippel» kapitulieren. Fest steht nur, dass der Flurname etwa 1850 zum ersten Mal aktenkundig war. Wie es dazu kam, bleibt jedoch ein Rätsel. «Wir vermuten, dass der Name eher von einer Radachse herrührt als von einer Brustwarze. Die zweite Bedeutung von Nippel ist nämlich Radachse», erklärt der Mitautor des Buches «Bülach und seine Flurnamen», welches im Herbst erscheinen soll. Genaueres konnten aber selbst die Spezialisten dazu nicht sagen. Und: Im gesamten deutschsprachigen Raum ist diese Bezeichnung für einen Landstreifen einzigartig.